

# Medizinisches Zentrum bei Altersheim geplant

Obersiggenthal Geschäftsleitung reagiert auf Ärztemangel in Region



Auf der Wiese zwischen den beiden weissen Gebäuden soll das Zentrum entstehen.

ZVG

VON PIRMIN KRAMER

Hausärztemangel - ein aktuelles Problem auch in Obersiggenthal: Nächstes Jahr wird ein Arzt pensioniert, ein Nachfolger ist nicht in Sicht. Nur noch eine Praxis wird es ab Sommer in der 8600-Einwohner-Gemeinde geben. Die Fraktion SP/Grüne plant darum, heute Abend an der Einwohnerratssitzung einen Vorstoss einzureichen: Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, ob er einen Beitrag zu einer genügenden medizinischen Grundversorgung durch im Dorf praktizierende Hausärzte leisten kann.

Die Lösung liegt womöglich schon bereit: Geschäftsleitung und Stiftungsrat des Alterszentrums Gässliacker planen

auf dem Areal in Nussbaumen den Bau eines medizinischen Zentrums. «Dieses soll nicht nur Praxen für Hausärztinnen oder Hausärzte beherbergen, sondern unter anderem auch Spezialärzte, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Podologen Platz bieten», teilten Stiftungsrat und Geschäftsleitung gestern Mittwoch mit. Gemeinsam mit externen Beratern werde nun die Detailplanung angegangen.

Esther Egger, Präsidentin des Stiftungsrates, sagt zur Finanzierung: «Derzeit wird ein Geschäftsmodell mit Businessplan entwickelt, um im Detail zu klären, wie das Projekt realisiert werden kann. Wir gehen davon aus, das Projekt aus eigener Kraft finanzieren zu kön-

nen.» Geprüft werde aber auch die Option mit Investoren. Wie viele Arztpraxen auf dem Gässliacker-Areal einziehen sollen, ist noch offen. «Damit die Grundversorgung auch kommendes Jahr nahtlos sichergestellt werden kann, haben wir vor, bereits in einer Zwischenlösung eine Praxis anzusiedeln.»

Vom geplanten Bau des medizinischen Zentrums könnten laut Mitteilung nicht nur die Bewohner des Alterszentrums profitieren: «Der Ärztemangel stellt nicht nur Alters- und Pflegeheime vor grosse Herausforderungen, sondern die ganze Gesellschaft. Im Zentrum auf dem Gässliacker-Areal könne die ärztliche Grundversorgung für Alt und Jung in der Region gewährleistet werden.»